

NDB-Artikel

Graefe, Richard Edmund Chemiker, Technologe, * 18.12.1876 Dresden, † 20.2.1945 Dresden. (glaubenslos)

Genealogie

V → Emanuel (1842–1923, luth.), Architekt u. Baumeister, S d. Joh. Gottlieb Aug., Schiffer u. Hausbes., u. d. Henr. Auguste Haberkorn;

M Emma (1855–1903), T d. Karl Ludw. Funk, Produkthändler in D., u. d. Karol. Jul. Emilie Grimm;

◦ Dresden 1905 Johanna (1881–1945), T d. Kaufm. Jacob Sommer u. d. Sarah Joseph; *Schwager* Albert Sommer (* 1879), Dr.-Ing., Chemiker, Mitinh. d. Trinidad-Asphalt GmbH, Dir. d. Straba-Handels AG;

1 S, 1 T, u. a. Lothar (* 1906), Chemiker.

Leben

G. war zunächst Lehrer in Liebertwolkwitz bei Leipzig. 1897-1901 studierte er an der TH Dresden bei W. Hempel und E. von Meyer Chemie. In seiner ersten Veröffentlichung beschäftigte er sich mit der Herstellung der beiden Alkalimetalle Rb und Cs. 1901 wurde er in Basel zum Dr. phil. promoviert. Im selben Jahre trat er in die Riebeck'schen Montanwerke in Webau bei Halle ein, wo er zum führenden Braunkohlen- und Bitumenchemiker wurde. Zunächst Laboratoriumsleiter, später technischer Direktor, entwickelte er eine Reihe von analytischen Verfahren, deren Prinzip zum großen Teil in die neuen Normenvorschriften für die Brennstoffuntersuchung aufgenommen wurde. Insbesondere galt seine Aufmerksamkeit dem Hauptprodukt der Schwelerei, dem Schwelteer. G.s Vorschlag, mit Hilfe von Alkohol Kreosote, Harze und Asphalte zu extrahieren (Spritwäsche), wurde als bemerkenswerter Fortschritt von H. Krey technisch ausgearbeitet und hat sich in der Industrie weitgehend bewährt (DRP 232 657). Unabhängig von L. Edeleanu befaßte sich G. mit der Mineralölraffination mittels schwefliger Säure und unabhängig von L. H. Baekeland mit der Kondensation von Phenolen mit Formaldehyd. Auch schlug er 1904 ein verbessertes Kalorimeter zur Bestimmung des Heizwertes von Gasen vor. 1905-07 finden wir G. auf Studienreisen nach den USA und Schottland, 1910 bei der Texas Company. 1911 war er an der Gründung der Deutschen Trinidad-Asphalt Gesellschaft, deren Geschäftsführer er wurde, beteiligt. Später war er noch dazu Mitarbeiter der Colas GmbH Dresden-Reick. 1915 gab G. mit R. von Walther ein Verfahren zur Druck-Wärme-Spaltung von schweren Braunkohlenölen an, um leichte Kohlenwasserstoffe, das heißt Benzin, zu gewinnen. 1917 war G. beteiligt an der Gründung der Braunkohlenstiftung an der Bergakademie Freiberg, mit welcher die

Errichtung eines Lehrstuhls für organische Chemie und Chemie der Kohle verbunden war. Um seine Unabhängigkeit nicht aufgeben zu müssen, lehnte G. einen Ruf dorthin ab und schlug R. von Walther vor. 1933-45 war er als selbständiger Chemiker für Fragen der Brennstoff-Chemie und der bituminösen Straßenbaustoffe tätig. Sein besonderes Interesse galt der Regenerierung von gebrauchtem Schmieröl, dem Altöl, sowie der Qualität des Schwelkokses.]

Auszeichnungen

1918 Prof.-Titel, Dr.-Ing. E. h. (Freiberg 1925).

Werke

u. a. Einwirkung d. Chlor-Kohlenoxyds auf einige aromat. Alkohole u. Phenole, Diss. Basel 1901;

Laboratoriumsbuch f. d. Braunkohlenindustrie, 1908, ²1923, ³1958 (hrsg. v. Th. Hellthaler);

Die Chemie u. Technol. d. natürl. u. künstl. Asphalte, ²1913 (mit H. Köhler), = Neues Hdb. d. chem. Technol., hrsg. v. C. Engler, Bd. VII;

Braunkohlenteerindustrie, in: Lunge-Berl, Chem.-techn. Unters.methoden, hrsg. v. E. Berl, III, ⁷1923, S. 300-25, IV, ⁸1933, S. 375-408;

ca. 300 Publ. in Fachzss. u. Tagesztgg. - *Hrsg.:* Einführung in d. chem. Technol. d. Brennstoffe, 1927;

- *Mitarbeiter:* F. Ullmann, Enz. d. techn. Chemie, 1914-23, ²1928-32.

Literatur

K. Graefe [B], in: Erdöl u. Kohle 3, 1950, S. 584 (*W, P*);

Pogg. VI, VII a.

Autor

Hans-Georg Schäler

Empfohlene Zitierweise

, „Graefe, Richard Edmund“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 713 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
